

7. KloHäuschen Biennale 2024

Eröffnung 13. Juli 2024, 20 Uhr

Matinee mit Musik 14. Juli 11 bis 13 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung 17. und 24. Juli von 10 bis 12 Uhr, 18., 19., 20., 26., 27. Juli von 18 bis 20 Uhr, 21. und 28. Juli von 11 bis 13 Uhr

Katalog Release Party 25. Juli, 18 Uhr

Großes Finale 3. August 2024, 20 Uhr

Thalkirchner Straße/Ecke Oberländerstraße

Großmarkthalle Westtor, 81371 München

www.kh-biennale.world

Der streitfeld projektraum zeigt die Ausstellung „Pinky“ bei der 7. KloHäuschen Biennale „Die Räume“

Pinky

Pinky ist ein kollaboratives Kaleidoskop, das die Vielfalt der Arbeitsweisen der sieben Künstler*innen widerspiegelt und den streitfeld projektraum als Experimentierbühne für Bildende Kunst beleuchtet. Unsere Idee für die Auswahl der Künstler*innen, die wir für diese Ausstellung gewinnen wollten, war, sehr Unterschiedliches zusammenzubringen, um schließlich über das daraus entstehende Ganze zu staunen. Und zum Team sollten Kunstschaffende aus dem Streitfeld gehören und solche, die bereits im streitfeld projektraum ausgestellt haben bzw. ausstellen werden. Die Wünsche nach größtmöglicher individueller Gestaltungsfreiheit wurden dann mit der Wahl der gemeinsamen Signalfarbe verbunden und am Ende zur Erzählung „Pinky“ zusammengefasst.

Das Assoziationsfeld beginnt bei **Uli Zwerenz'** Spiegelspiel mit Toilettenzugang („frei [We still are not clear about the motive]“). Wie beim Angeln mit dem grellen Gummiköder Pinky, sollen die Betrachtenden in die Ausstellung im Klohäuschen einbezogen werden.

Die delikate Schnipsellandschaft („byproduct“) von **Kathrin Pfaff-Lukas** verströmt weißes und pinkes Rauschen fürs Upcycling-Potential in einen neuen Lebenszyklus.

Mit ihrem Kanarienvogel-Porträt („BIBSI“) verhilft **Regina Baierl** den Erinnerungen zu frischem Wind, um weiterzuleben, ohne Tweety mit seinem Sprachfehler zu werden.

Der reduziert-auffällige Urheberhinweis von **Wolfgang Hurle** („© Hurle 2024“), demonstriert grafisch Selbstbewusstsein und formuliert Hoffnungsvolles.

Fragmente hochwertiger und vergoldeter Bilderleisten mit Ausstellungsgeschichte hat **Michael Lukas** zu einer exquisiten Bricolage („Rahmenwerk“) montiert, die auch mit etwas Pinky Gloss samtig strahlt.

Mit ihrer Arbeit („Take away“) lädt **Maria Ploskow** ein, sich ein Blatt vom Block abzureißen. Vielleicht, weil es Pinky and the Brain wieder nicht geschafft haben, die Weltherrschaft an sich zu reißen.

Mit **Susanne Pittroff** („Markieren“) sind wir dann zurück an der Großmarkthalle mit Haftetiketten, Überlagerungen, Leerstellen und leuchtenden Punkten, die auch zur Auszeichnung von *Hydrangea paniculata* Pinky Winky eingesetzt werden könnten, der ersten zweifarbig blühenden Rispenhortensie.

Mit unserem Pinky-Team hoffen wir auf wache Augen und regen Besuch – im Klohäuschen und danach wieder bei uns im streitfeld projektraum oder im Foyer des Streitfeld. Und wir geben schließlich das Pinky-Versprechen, dass wir niemanden um den kleinen Finger wickeln werden.

Pinky is a collaborative kaleidoscope that reflects the diversity of the seven artists' working methods and illuminates the streitfeld projektraum as an experimental stage for visual art. The field of associations leads from the mirror game with toilet access (“free?”) to the delicate snippet landscape (“byproduct”) and the canary portrait (“BIBSI”), the reduced and pronounced copyright notice (“© Hurle 2024”), the noble bricolage (“Rahmenwerk”) and the invitation to tear off a sheet of the paper pad (“Take away”) back to the scene of the Großmarkt (“Marking”). And we make the pinky promise that we won't wrap anyone around our little finger.